

Transparenz für die Regierungsratswahl

Am 3. März 2024 wählt die Glarner Stimmbevölkerung ein neues Mitglied für den Regierungsrat als Ersatz für den gewählten Ständerat Benjamin Mühlemann. Der Regierungsrat, als höchste Exekutive im Kanton Glarus, trägt eine grosse Verantwortung. Vor allem jetzt steht eine wegweisende Zeit an, um die Weichen für die Netto-Null-Zukunft zu stellen. Fünf Glarner Umweltorganisationen haben das Stimmverhalten der Kandidierenden analysiert und stellen die Ergebnisse der Stimmbevölkerung zur Verfügung, um Transparenz zu schaffen.

9. Februar 2024 * * *

Umweltcheck bei den Landratsmitgliedern

Die Glarner Verbände BirdLife, Pro Natura, VCS, WWF sowie der Verein KlimaGlarus.ch haben für die Gesamterneuerungswahlen des Landrats im Mai 2022 das Ecorating lanciert. Damals haben 78 Kandidierende am Umweltrating teilgenommen. Daniela Bösch-Widmer, amtierende Landrat-Vizepräsidentin und Regierungsratskandidatin (Die Mitte), hat sich den Fragen gestellt - ihre Antworten sind auf der Webseite www.ecorating.ch einsehbar. Die weiteren Kandidaten Thomas Tschudi (SVP) und Roger Schneider (FDP), ebenfalls gewählte Landräte, haben damals zu klima- und umweltpolitischen Fragen keine Stellung bezogen.

Übersicht der Abstimmungsverhalten

Seit dem 1. Januar 2022 sind zudem alle Landratsdebatten und Abstimmungen über das audiovisuelle Archiv auf www.gl.ch öffentlich und unkompliziert zugänglich. In diesen letzten zwei Jahren hat der Landrat über wegweisende Gesetze beraten. Die Umweltverbände haben das Abstimmungsverhalten der drei Kandidierenden bei umwelt- und klimarelevanten Entscheiden untersucht. Die Analyse der Umweltverbände macht deutlich, dass die Kandidierenden in umweltpolitischen Fragen differenzierte Positionen einnehmen.

Transparenz für die Regierungsratswahlen am 3. März 2024

«Die Wahl der Regierungsratsmitglieder ist sehr wichtig, um in der Klima- und Umweltpolitik Fortschritte zu erzielen», sagt Lisa Häggerli, Co-Präsidentin von KlimaGlarus.ch. Die Kandidierenden haben bei umweltrelevanten kantonalen Geschäften unterschiedliche Haltungen. Die Analyse der Umweltverbände zeigt, dass Daniela Bösch-Widmer öfter zu Gunsten einer wirksamen Klimapolitik gestimmt hat. Roger Schneider hat sich zu klimarelevanten Themen häufig enthalten oder diese abgelehnt und Thomas Tschudi stimmte bei allen Vorlagen gegen wirksame klimapolitische Massnahmen.

Abstimmung für eine wirksame Klimapolitik

Das Ecorating sowie die Analyse des Stimmverhaltens der Kandidierenden bieten wertvolle Einblicke in deren Engagement für eine nachhaltige Zukunft. Angesichts der anstehenden Herausforderungen in der Klima- und Umweltpolitik betonen die fünf Umweltverbände die Bedeutung der Wahl und unterstreichen die Notwendigkeit, Kandidierende zu wählen, die sich für wirksame Massnahmen einsetzen. Auch wenn alle Kandidierenden nicht konsequent dafür stimmen, wird die Stimmbevölkerung ermutigt, diese Informationen bei ihrer Wahlentscheidung zu berücksichtigen.

Thema	Thomas Tschudi	Roger Schneider	Daniela Bösch-Widmer
Verankerung Klimaschutz in der Verfassung	✗	—	✓
Motion "Fachstelle Klimaschutz"	✗	✗	✗
Erweiterung des kantonalen Energieförderprogramms	✗	—	✓
Postulat Auswirkungen Ausbau Eisenbahninfrastruktur	✗	✗	✓
Motion "Steuerbefreiung von Solarstrom für Private"	✗	—	✓
Postulat "Nutzung Holz als CO2 neutraler Baustoff"	✗	✗	✗

✗ = ABLEHNUNG — = ENTHALTUNG ✓ = ZUSTIMMUNG

Übersicht über das umwelt- und klimarelevante Abstimmungsverhalten der Kandidierenden für die Regierungsratswahl am 3. März 2024.

Quelle: www.gl.ch

Weitere Informationen zu den Geschäften des Landrates sind auf der Website des Kantons www.gl.ch in der Rubrik Parlament ersichtlich.

Kontakt

Lisa Hämerli, Co-Präsidentin KlimaGlarus.ch

+41 77 445 39 69

info@klimaglarus.ch

www.klimaglarus.ch